

Protokoll der 22. Mitgliederversammlung

Samstag, 03. Mai 2025, 09.30 Uhr

Römisch-katholische Kirchgemeinde Lyss-Seeland, Oberfeldweg 26, 3250 Lyss

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Esther Richard (Präsidentin), Beatrice Amrhein, Pascal Flotron, Patricia Lehmann, Christian Meier, Markus Rusch, Christoph Wagner, Elvira Weber.

Anwesende Delegierte:

Gemäss Präsenzliste sind 70 stimmberechtigte Delegierte anwesend.

Anwesende Gäste

- Frau Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrates der röm.-kath. Landeskirche
- Herr Pfarrer Christoph Schuler, Präsident des christkatholischen Landeskirchenrats
- Herr Iwan Schulthess, Vizepräsident des Synodalrats der ev.-ref. Landeskirche
- Herr David Leutwyler, Beauftragter für kirchliche und religiöse Angelegenheiten des Kantons Bern
- Frau Rosalba Faillace, Präsidentin röm.-kath. Kirchgemeinde Lyss-Seeland
- Frau Anaël Jambers, Co-Leiterin Fokus Kirche, refbejus
- Herr Pfarrer Theo Leuenberger, Vorstand des ev.-ref. Pfarrvereins
- Herr Urs Hallauer, Präsident des Vereins Berner Kirchgemeindegader,
- Herr Fridolin Marti, ehemaliger Präsident und Ehrenmitglied des Kirchgemeindegaderverbandes
- Herr Hansruedi Spychiger, ehemaliger Präsident und Ehrenmitglied des Kirchgemeindegaderverbandes
- Herr Max Perrenoud, Übersetzer ins Französische
- Ursula Urech, Sekretärin Kirchgemeindegaderverband

Anwesende Medien

- Keine

Anwesende Kirchgemeinden

– Christkatholische Kirchgemeinden:

Bern St. Imier

– Römisch-katholische Kirchgemeinden:

Gstaad Langenthal

Lyss-Seeland Thun

Utzenstorf

– Reformierte Kirchgemeinden:

Aarberg Affoltern i.E.

Arch Bätterkinden

Beatenberg Belp-Belpberg-Toffen

Gesamtkirchgemeinde Bern Bern Paulus

Bleienbach Büren a.d.A.

Burgdorf Court

Courtelary-Cormoret Diessbach

Ferenbalm Frauenkappelen

Grafenried-Limpach Grandval

Grossaffoltern Gstaad

Habkern Hasle b. Burgdorf

Haute-Birse Heimiswil

Herzogenbuchsee Hindelbank

Ins Kehrsatz

Kirchberg La Ferrière

Langenthal Laupen

Leissigen-Därligen Lengnau

Linden Lützelflüh

Münsingen Muri-Gümligen

Oberwil i.S. Ostermundigen

Reichenbach Roggwil

Rüegsau Schwarzenburg

Seeberg Seedorf

Sonvilier St.-Imier

Steffisburg Stettlen

Sumiswald Thierachern

Gesamtkirchgemeinde Thun Thunstetten

Thun-Strättligen	Thurnen/Mühlethurnen
Trachselwald	Trubschachen
Walperswil-Bühl	Wichtrach
Wimmis	Worb
Wynigen	Zollikofen

Entschuldigungen

Die folgenden Personen und Organisationen haben sich entschuldigt:

- Frau Regierungsrätin Evi Allemann,
- Frau Pfarrerin Judith Pörksen, Präsidentin des Synodalrates der ev.-ref. Landeskirche
- Herr Dr. Reto Müller, Präsident des Verbandes der Bürgergemeinden und burgerlichen Kooperationen (VBBG)
- Herr Daniel Bichsel, Präsident des Verbandes Bernischer Gemeinden (VBG)
- Frau Monika Gerber, Vorstand Bernisches Gemeindekader (BGK),
- Frau Marie-Luise Hoyer, Kandidatin Vorstand
- Ehemalige Vorstandsmitglieder Annemarie Schürch-Loosli, Stephan Marti, Dr. Richard Volz
- Medien: Redaktion BOM, Thuner Tagblatt, Pfarrblatt Bern

Die folgenden Kirchgemeinden haben sich entschuldigt:

- Christkatholische Kirchgemeinden
Biel
- Römisch-katholische Kirchgemeinden
Langnau i.E., Malleray-Bévilard, Moutier, Ostermundigen,
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden:
Bern-Bümpliz, Bern-Petrus, Bern-Matthäus und Bremgarten, Biglen, Bolligen, Bürglen, Dürrenroth, Eggwil, Erlach-Tschugg, Frutigen, Gottstatt, Heimberg, Hilterfingen, Jegenstorf-Urtenen, Kerzers, Köniz, Konolfingen, Koppigen, Meiringen, Moutier, La Neuveville, Oberdiessbach, Rapperswil-Wengi, Reutigen, Rüeggisberg, Rüscheegg, Rüti b. Büren, Saanen-Gsteig, Signau, Sutz-Lattrigen, Thun-Stadt, Tramelan, Ursenbach, Utzenstorf, Walterswil, Wangen a.A., Wynau

Begrüssung

Esther Richard begrüsst die Anwesenden und bedankt sich für das Gastrecht bei der röm.-kath. Kirchgemeinde Lyss-Seeland.

Die Präsidentin der röm.-kath. Kirchgemeinde Lyss-Seeland, Rosalba Faillace, begrüsst und freut sich, dass ihre Kirchgemeinde für diese Versammlung Gastgeberin sein darf.

Die Präsidentin, Esther Richard, begrüsst die Gäste und weist auf die Entschuldigungen hin.

Es sind keine Vertretungen der Medien anwesend.

Mit einem Bild, das die Begegnung von US-Präsident Donald Trump und dem Präsidenten der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj am Rande der Trauerfeierlichkeiten um Papst Franziskus im Petersdom zeigt, macht Esther Richard deutlich, wie wichtig die sachliche Auseinandersetzung immer wieder ist. Gerade auch die Kirchgemeinden sind in der Pflicht, grundlegende Werte zu vermitteln und sich um Frieden unter den verschiedenen Religionen, um Bildung und um die Pflege der kulturellen Güter zu kümmern.

Die Präsidentin begrüsst den Beauftragten für kirchliche und religiöse Angelegenheiten des Kantons Bern für sein Referat:

«Aufeinander hören – miteinander reden – voneinander lernen»

Nach einer kurzen Pause leitet die Präsidentin, Esther Richard, zu den statuarischen Geschäften über. Sie stellt fest, dass rechtzeitig und ordnungsgemäss eingeladen wurde. Die Traktandenliste mit Stimmkarte wurde per Briefpost versandt, die übrigen Unterlagen sind seit dem 22.03.2025 auf Deutsch und auf Französisch auf <https://kgvadp.ch> veröffentlicht.

Sie informiert, dass keine schriftlichen Anträge zur heutigen Versammlung eingegangen sind. Traktandum 7 fällt somit aus.

Traktandenliste

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11. Mai 2024
2. Jahresbericht 2024
3. Jahresrechnung 2024
 - 3.1. Präsentation der Rechnung
 - 3.2. Revisorenbericht
 - 3.4. Beschlussfassung
 - 3.5. Entlastung des Vorstandes

4. Budget 2026

- 4.1. Mitgliederbeitrag
- 4.2. Beschlussfassung

5. Wahlen

- 5.1. Wiederwahl Präsidium
- 5.2. Wiederwahl Vorstandsmitglieder
- 5.3. Neuwahl Vorstandsmitglieder
 - Katharina Annen-Cathomen, Kehrsatz
 - Marie-Luise Hoyer, Corgémont
 - Annette Wisler Albrecht, Burgdorf
- 5.4. Neuwahl Rechnungsrevisor
 - Christoph Zürcher, Burgistein

6. Informationen

- Projekt «PulsNETZ Kirchen Kanton Bern»
- Mitwirkung politische Begleitgruppe zur Auslegeordnung Kirchensteuern jur. Personen
- Umfrage zu den Finanzflüssen der Kirchgemeinden im Kanton Bern
- Informationen der drei Landeskirchenpräsidien zum Personalwesen (Bestand von Pfarrpersonen, Seelsorgenden; Massnahmen Attraktivität Berufsbild und weiteres).
- weitere Informationen
-

7. Anträge von Mitgliedern

8. Verschiedenes

Es sind 70 Kirchgemeinden mit Stimmrecht vertreten.

Bei der Reihenfolge der Traktanden werden keine Änderungen beantragt.

Wahl der Stimmzähler

Elvira Weber schlägt der Versammlung Konrad Sahlfeld (Gesamtkirchgemeinde Bern) und Res Lüscher (Gesamtkirchgemeinde Thun) vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die beiden werden einstimmig gewählt.

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11. Mai 2024

Das Protokoll wurde in deutscher und französischer Sprache auf der Website publiziert. Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss:

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Die Präsidentin dankt dem Protokollführer, Christoph Wagner, für seine Arbeit.

2. Jahresbericht 2024

Die Präsidentin verweist auf den Jahresbericht 2024, der auf der Webseite publiziert wurde.

Vizepräsident Markus Rusch übernimmt die Genehmigung des Jahresberichts und gibt das Wort frei, damit Fragen gestellt werden können.

Beschluss:

Der Jahresbericht 2024 wird einstimmig genehmigt und die grosse Arbeit der Präsidentin mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Markus Rusch dankt Esther Richard im Namen des Vorstands für ihren grossen und uneigennütigen Einsatz für den Kirchgemeindeverband. Die Präsidentin behält immer die Übersicht über die zahlreichen Geschäfte und führt den Vorstand mit grossem Engagement.

Esther Richard dankt für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und gibt den Dank auch an die anderen Vorstandsmitglieder weiter.

3. Jahresrechnung 2024

3.1. Präsentation der Rechnung

Der Finanzverantwortliche, Christian Meier, stellt die Rechnung 2024 vor. Das Projekt GEVER, welches im Jahr 2024 gestartet wurde, wird darin separat aufgeführt. Ohne dieses Projekt resultierten Einnahmen von CHF 45'233.15 und Ausgaben von CHF 35'204.95, was einen Einnahmenüberschuss von CHF 10'028.20 ergibt.

Beim Projekt GEVER (PulsNETZ) wurden Einnahmen von CHF 135'500.00 und Ausgaben von CHF 30'808.50 verbucht. Die Einnahmen setzen sich aus Vorauszahlungen der angemeldeten Kirchgemeinden und Beiträgen der Landeskirchen zusammen. Unter die Ausgaben fallen die Kosten der Firma Computer Coach, welche das Projekt fachlich betreut. Da die Hauptkosten erst in den kommenden Jahren anfallen, wurden CHF 105'000.00 zurückgestellt.

Dies ergibt als Gesamtergebnis einen Ertragsüberschuss von CHF 9'719.70.

3.2 Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 2024 wurde von den Revisoren, Hanspeter Stübi und Markus Stoll, geprüft. Weil das Projekt GEVER schon Einnahmen generierte, wurde eine Rückstellung gemacht.

Hanspeter Stübi verliest den Revisorenbericht. Die Revisoren bestätigen, dass die Buchführung sorgfältig geführt wurde und Belege und Kontobestände mit den Buchungen übereinstimmen. Die Revisoren beantragen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen und der Kassierin und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Esther Richard dankt den beiden Revisoren, welche zusätzlich auch in der Experten-Gruppe HRM2 wertvolle Unterstützung für den Verband leisten.

Das Wort wird nicht verlangt.

4.3 Beschlussfassung

Die vorliegende Jahresrechnung 2024 mit einem Gesamtergebnis von CHF 9'719.70 (Einnahmenüberschuss) wird einstimmig genehmigt.

4.4 Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

Esther Richard dankt dem Ressortleiter Finanzen, Christian Meier, der Verbandssekretärin und -kassierin, Ursula Urech-Lengacher, sowie den Revisoren für ihre sorgfältige und gewissenhafte Arbeit.

4. Budget 2026

5.1 Mitgliederbeitrag

Christian Meier erläutert das Budget 2026. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert. Da die Mitgliederversammlung nur einmal jährlich stattfindet, wird jetzt schon das Budget für das Jahr 2026 vorgelegt.

Die Rückstellung für das Projekt GEVER aus dem Jahr 2024 wird im Jahr 2026 aufgelöst, so dass das Projekt ausgeglichen wird.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt oder Bemerkungen angebracht.

5.2 Beschlussfassung

Das Budget 2026 mit Einnahmen der Hauptrechnung von CHF 41'700.00, Ausgaben von CHF 42'100.00 und einem Aufwandüberschuss von CHF 400.00 wird einstimmig genehmigt.

Esther Richard dankt den Verantwortlichen für ihre umsichtige und gründliche Arbeit.

Christian Meier informiert über die Umfrage «Finanzflüsse der Kirchgemeinden», an der neun spezifisch angefragte Kirchgemeinden teilgenommen haben. Diese repräsentieren rund 11 % der ev.-ref. Kirchgemeinden und 28 % der röm.-kath. Kirchgemeinden. Gegenüber der Umfrage, wie sie vor einem Jahr präsentiert wurde, ergeben sich keine grossen Veränderungen. Darin wurden zusätzlich die Zahlen der Kirchgemeinde-Budgets 2025 sowie diejenigen des «Bericht finanzielle Situation der bernischen Kirchgemeinden 2023» des Amtes für Gemeinden und Raumordnung AGR aufgenommen.

Die Umsätze der Kirchgemeinden zu Gunsten des kantonalen Gewerbes sind mit rund CHF 46 Mio. (Erfolgsrechnung) und CHF 22 Mio. (Investitionsrechnung) deutlich höher als der Steuerertrag der Juristischen Personen mit CHF 42 Mio.

In der Auswertung der Umfrage nicht berücksichtigt wurde dabei der Personalaufwand der Kirchgemeinden. Es gilt jedoch zu bedenken, dass die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden auch Konsumenten sind und als solche das lokale Gewerbe auch unterstützen. Das Zahlenmaterial wurde zusammengetragen, um der Motion von Grossrat Carlos Reinhard betreffend Freiwilligkeit der Kirchensteuern von Juristischen Personen mit konkreten Zahlen entgegenhalten zu können. Sollten die Kirchensteuern freiwillig werden, kann höchstens noch mit 5 % der bisherigen Einnahmen gerechnet werden.

Als Schlussfolgerungen dieser Umfrage wird klar, dass ein Wegfall eines Grossteils der Kirchensteuern der Juristischen Personen auch das lokale Gewerbe treffen würde, weil die Kirchgemeinden die fehlenden Einnahmen wieder einsparen müssten.

Christian Meier ruft dazu auf, dieses Zahlenmaterial zu nutzen für eine faire und kompetente Diskussion mit den Vertreterinnen und Vertretern in der kantonalen Politik. Er ist dankbar, dass sich neun Kirchgemeinden bereit erklärt haben, an der Umfrage mitzumachen.

Christian Meier konnte Einsitz nehmen in die politische Begleitgruppe, welche in drei Sitzungen unter Leitung von Regierungsrätin Evi Allemann und mit Vertreter:innen der Parteien und Religionsgemeinschaften getagt hat.

Da zurzeit alle Kirchgemeinden im Kanton Bern einen Bilanzüberschuss ausweisen, könnte der falsche Schluss gezogen werden, dass es den Kirchgemeinden gut geht und sie den Wegfall der Kirchensteuern von Juristischen Personen verkraften könnten. Dem ist jedoch nicht so.

In der Diskussion ist weiter darauf hinzuweisen, dass die von den Kirchen ausgewiesenen gesamtgesellschaftlichen Leistungen mit rund CHF 160 Mio. pro Jahr weitaus höher sind als die Kirchensteuern der Juristischen Personen. Bei einer drastischen Reduktion der Steuereinnahmen müssten viele dieser gesamtgesellschaftlichen Leistungen gestrichen oder von der Allgemeinheit anders finanziert werden.

Wie verteilen sich die Kirchensteuereinnahmen von den Juristischen Personen? – Bei den kleinen und mittleren Unternehmen KMU, welche rund 80 % der Steuerzahler ausmachen, bewegen sich diese Steuern zwischen CHF 16 und CHF 500. Es sind ein paar wenige Grossfirmen, welche den Grossteil der Kirchensteuern entrichten und nicht die KMU.

Christian Meier ist überzeugt, dass wir mit all diesen Argumenten gute Grundlagen erarbeitet haben. Er ruft dazu auf, dass im Hinblick auf die Beratungen der Motion im Grossen Rat von den Kirchgemeinden der Kontakt zu den Grossrätinnen und Grossräten vor Ort gesucht und gepflegt wird und diese so für die Anliegen der Kirchgemeinden sensibilisiert werden.

Die Broschüre «Umfrage des Kirchgemeindeverbandes zu den Finanzflüssen der Kirchgemeinden im Kanton Bern» ist auf der Website aufgeschaltet (https://www.kirchgemeindeverband-bern.ch/pdf-de/Umfrage_Finanzfluesse.pdf).

5. Wahlen

Dieses Jahr ist ein ordentliches Wahljahr, in dem es gilt, die Organe des Verbandes zu bestätigen, respektive neu zu wählen. Esther Richard freut sich sehr, dass sich ein grosser Teil der Vorstandsmitglieder für die Weiterarbeit zur Verfügung stellen, trotz der mit diesem Amt verbundenen grossen Arbeit.

5.1 Wiederwahl Präsidium

Die Präsidentin, Esther Richard, stellt sich zur Wiederwahl für eine weitere Legislatur. Vizepräsident Markus Rusch leitet das Wahlverfahren. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Esther Richard wird mit Applaus für eine weitere Legislatur bestätigt.

5.2 Wiederwahl Vorstandsmitglieder

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Elvira Weber, Béatrice Amrhein, Patricia Lehmann, Christian Meier und Christoph Wagner stellen sich weiterhin zur Verfügung.

Die Präsidentin verzichtet darauf, diese noch vorzustellen und schlägt vor, die fünf Vorstandsmitglieder in Globo wiederzuwählen.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Elvira Weber, Béatrice Amrhein, Patricia Lehmann, Christian Meier und Christoph Wagner werden mit Applaus wiedergewählt.

5.3. Neuwahl Vorstandsmitglieder

Als neue Mitglieder in den Vorstand werden vorgeschlagen:

- Katharina Annen-Cathomen, Kehrsatz
- Marie-Luise Hoyer, Corgémont
- Annette Wisler Albrecht, Burgdorf

Die drei Kandidatinnen werden vorgestellt:

Markus Rusch stellt die neue Vertreterin der röm.-kath. Kirchgemeinden, Katharina Annen, Kehrsatz, vor. Sie bringt vielfältige Erfahrungen mit, sowohl als ehemalige Gemeindepräsidentin von Kehrsatz wie auch als Präsidentin des röm.-kath. Kirchgemeinderats St. Michael Wabern.

Als Vertreterin der frankophonen Minderheit wird Marie-Luise Hoyer aus Corgémont vorgeschlagen. Sie ist leider abwesend. Pascal Flotron stellt sie vor. Marie-Luise Hoyer ist sehr vielseitig engagiert und unter anderem Sekretärin der «Stiftung für die Pastoration der deutschsprachigen Reformierten im Berner Jura» und als nebenamtliche Organistin bei allen drei Konfessionen tätig.

Elvira Weber stellt Annette Wisler Albrecht aus Burgdorf vor. Sie ist vorgesehen für das Ressort Recht. Ideal ist, dass sie sowohl Rechtsanwältin als auch Co-Präsidentin der ref. Kirchgemeinde Burgdorf ist. Zudem ist sie in vielen nebenamtlichen Tätigkeiten engagiert, unter anderem auch als Mitglied der reformierten Kirchensynode.

Die drei Kandidatinnen Katharina Annen, Marie-Luise Hoyer und Annette Wisler Albrecht werden mit einem herzlichen Applaus gewählt.

5.4. Neuwahl Rechnungsrevisor

Hanspeter Stübi tritt als Revisor zurück. Als sein Nachfolger wird Christoph Zürcher, Verwalter der ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg, vorgeschlagen. Er ist diplomierter Finanzverwalter und Sozialversicherungsfachmann. Der Vorstand ist überzeugt, dass mit Christoph Zürcher und Markus Stoll ein bestens ausgewiesenes Revisorenteam an der Arbeit sein wird.

Christoph Zürcher wird mit Applaus gewählt.

6. Informationen

Projekt «PulsNETZ Kirchen Kanton Bern»

Christoph Wagner informiert über den Stand des Projekts elektronische Geschäftsverwaltung GEVER, welches unter dem Titel «PulsNETZ» gestartet ist. Seit der Informationsveranstaltung im August 2024 in Münsingen haben sich 111 Kirchgemeinden für dieses Projekt angemeldet. In diesen Tagen starten acht Pilotkirchgemeinden mit GEVER. In den Jahren 2026 und 2027 werden dann die weiteren 103 Kirchgemeinden dazugeschaltet. Eine Übersichtskarte des Kantons Bern zeigt, dass die teilnehmenden Kirchgemeinden über den ganzen Kanton Bern, mit Ausnahme des frankophonen Teils, verteilt sind. Wie bei den deutschsprachigen Mitgliedern, wird mit einer Umfrage das Bedürfnis bei den französisch-sprachigen Kirchgemeinden abgeklärt und diese können sich zugleich für die Teilnahme am Projekt anmelden. Bei Interesse von genügend Kirchgemeinden werden die Unterlagen dann auch auf Französisch zur Verfügung gestellt und die Kirchgemeinden können im Jahr 2026 mit GEVER beginnen.

Das Projekt «PulsNETZ» möchte nicht nur die kantonalen gesetzlichen Auflagen erfüllen, sondern die Zusammenarbeit der Kirchgemeinden dank Standards (wie z. B. Ordnungssystem) und hilfreichen Vorlagen (best practice) fördern.

Die aktuellen Informationen sind auf der Projekt-Website <https://pulsnetz.ch> verfügbar.

Esther Richard dankt Christoph Wagner für das Herzblut und den grossen Einsatz, den er für dieses Projekt aufbringt. Sie dankt auch den Landeskirchen, welche das Projekt mit einem grossen Beitrag unterstützen

Informationen der drei Landeskirchenpräsidien zum Personalwesen

Iwan Schulthess, Vize-Synodalratspräsident der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn: Er bringt Grüsse des Synodalrats und deren Präsidentin Judith Pörksen Roder mit, welche am deutschen Kirchentag weilt.

Iwan Schulthess hat schon vor 25 Jahren an einer Weiterbildung zu Theologie und Leadership gehört, dass, bevor der Kirche das Geld ausgehe, ihr das Personal ausgehen werde. Das schien damals wenig glaubhaft, hat sich jedoch inzwischen bestätigt. Bei den ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn (refbejuso) rechnet man bis im Jahr 2040 mit 600 deutschsprachigen Vollpfarrstellen, die nicht mehr besetzt werden können. Gemäss dem Visionsleitsatz «Von Gott bewegt – den Menschen verpflichtet» macht man sich Gedanken zu: Was ist Kirche? Wie funktioniert Kirche? Wie lebt Kirche? Dabei geht es darum, das Image der kirchlichen Berufe zu verbessern. Das Theologiestudium wird einer Bildungsreform unterzogen, welche einen früheren Einstieg ins Berufsleben möglich

macht. So könnte eine Theologiestudentin, anstatt als Kellnerin etwas dazu zu verdienen, früher in die kirchliche Arbeit einsteigen und Erfahrungen sammeln. Weiter ist angedacht, mittels einer Bildungsoffensive zusammen mit anderen Fakultäten, weitere Berufsfelder für die Arbeit in den Kirchen zu befähigen. Dabei soll die Möglichkeit geschaffen werden, sowohl kürzere wie auch längere Ausbildungen zu absolvieren.

Iwan Schulthess fragt sich: Was ist das grösste Geschenk an eine Kirchengemeinde? – Sind es die Kirchensteuern? Oder die historisch wertvollen Gebäude? – Nein, es sind die Menschen mit all dem, was sie können, was sie bewegt und was sie mitbringen. Da sind ein grosses Potential und viele Gaben vorhanden. Um dies nutzen zu können soll in Bildung investiert werden. So kann die Kirche wieder mehr dem neutestamentlichen Bild eines Körpers mit vielen unterschiedlichen Gliedern, welche sich ergänzen, entsprechen.

Marie-Louise Beyeler, Präsidentin röm.-kath. Landeskirchenrat:

Die Personalsituation in der röm.-kath. Kirche im Bistum Basel, insbesondere im Kanton Bern, wird als dramatisch beschrieben. «Das Personal geht uns aus.» Es gibt einen Rückgang der Studierendenzahlen in der Theologie, was zu einem Mangel an Nachwuchs führt. Obwohl es alternative Bildungswege für Quereinsteiger gibt, bleibt das Interesse gering. Die Teams in den Pastoralräumen können nicht ausreichend mit Personal ausgestattet werden, was zu einer Abhängigkeit von Aushilfen und engagierten, aber rudimentär ausgebildeten Personen führt. Zudem gibt es einen Rückgang der Gottesdienstteilnehmenden und Schwierigkeiten, engagierte Personen für kirchliche Gremien zu finden. Demgegenüber stellt Marie-Louise Beyeler zwei positive Punkte:

1. Die finanziellen Verhältnisse sind noch stabil. Es fehlt nicht am Geld, das darf aber nicht dazu verleiten, sich gemütlich auszuruhen.
2. Kirchliches Leben wird nicht verschwinden, die christliche Botschaft ist nötiger denn je. Das Miteinander-unterwegs-Sein auf dem Glaubensweg, das gemeinsame Feiern, Ermutigen und Stärken macht Freude und ergibt Sinn.

Fazit: Wir kommen nicht darum herum, Strukturen anzupassen und Zäune abubrechen. Das Wort «Fusion» sollte nicht als Schreckgespenst, sondern als Option begriffen werden. Wir dürfen es wagen, Entwicklungen und Veränderungen mit Gottvertrauen anzupacken. Heute.

Christoph Schuler, Präsident christkatholischer Landeskirchenrat

Die christkatholische Landeskirche beschäftigt zurzeit sechs Geistliche, davon fünf im Pfarrdienst und einen Vikar. Sie teilen sich 270 Stellenprozente. Die Pfarrpersonen sind lebenserfahren, was auf einen Mangel an geistlichem Nachwuchs hinweist. Da die Mitgliederzahlen steigen und eine Zunahme bei den gesamtgesellschaftlichen Leistungen

ausgewiesen wurde, soll der Stellenetat ab 2026 auf 300 Stellenprozente steigen. Das Institut für christkatholische Theologie der Universität Bern meldete einen Anstieg der Studierendenzahlen, zwei Studierende im Bachelorstudiengang und fünf im Masterstudiengang, jedoch planen die meisten, in anderen Kantonen zu arbeiten. Christoph Schuler betont, dass es ein Miteinander von Geistlichen und Laien braucht, auch bei der Leitung der Kirchgemeinden. Visionen sollen gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden. Er hofft, dass so der Pfarrberuf aufgewertet und attraktiv wird für eine neue Generation Geistlicher, die sich mit Herz, Seele und Verstand für die Kirche einsetzen.

Esther Richard dankt den Vertretungen der Kirchenleitungen für ihre Voten. Sie gibt zudem zu bedenken, dass es viele Schritte und Massnahmen braucht, um die Kirche als attraktive Arbeitgeberin zu zeigen. Unter anderem kann auch das Projekt PulsNETZ dazu beitragen.

Weiterbildungsangebote 2024

Béatrice Amrhein ist für das Ressort Weiterbildungen zuständig. Sie weist auf den eintägigen Kurs «Unsere Kirchgemeinde und das liebe Geld», der am 24.06.2025 stattfindet. Es sind noch ein paar wenige Plätze frei. Siehe <https://bwdbern.ch/wb/gemeinden/kurse/unsere-kirchgemeinde-und-das-liebe-geld/>

Weiter soll im zweiten Halbjahr 2025 wiederum ein Kurs «Finanzplanung für Kirchgemeinden – praktisch» im bwd Bern angeboten werden.

Der mehrtägige Ausbildungsgang für Mitarbeitende auf Kirchgemeinde-Sekretariaten findet voraussichtlich im Frühling 2026 wieder statt.

Gemeinsame Tagung von Pfarrverein und Kirchgemeindevorstand

Am 20.08.2025 findet von 18 bis ca. 21 Uhr eine Tagung zum Thema: «Impulse & Erfahrungen aus interprofessioneller Praxis» im Bürenpark Bern statt. Diese ist sowohl für Behördenmitglieder wie auch für Mitarbeitende offen.

Details unter: https://kgvadp.ch/2025_Flyer_Tagung_TT.pdf

Auch die Landeskirchen bieten laufend Weiterbildungen an.

7. Anträge von Mitgliedern

Es wurden keine Anträge eingereicht, somit entfällt dieses Traktandum.

8. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Verabschiedungen

Christian Meier verabschiedet den Rechnungsrevisor Hanspeter Stübi. Dieser hat nicht nur während vielen Jahren die Rechnung des Verbands visitiert, sondern auch in der Arbeitsgruppe HRM2 mitgewirkt und sich dort für praxistaugliche Lösungen eingesetzt. Zudem hat er bei Vernehmlassungen zu Finanzfragen mitgewirkt.

Esther Richard verabschiedet das scheidende Vorstandsmitglied Pascal Flotron. Er hatte mit seinem grossen Wissen und seiner guten Vernetzung im französisch-sprachigen Kantonsteil eine prägende Rolle im Vorstand. Als Zuständiger für das Ressort «Recht» entwarf er Antworten zu Vernehmlassungen des Kantons Bern. Mit seinem Charme und Humor erleichterte er den Zugang zu dieser oft trockenen Materie. Weiter beschäftigte er sich mit dem Kantonswechsel der Kirchgemeinde von Moutier dem Ende der Aktivitäten des kirchlichen Bildungszentrums Sornetan.

Pascal Flotron dankt für die gute Zusammenarbeit im Vorstand. Sein Motto ist: Der Mensch steht im Zentrum. Dabei soll das Recht helfen, aber es steht nicht im Mittelpunkt.

Mit dem Vizepräsidenten Markus Rusch tritt ein weiteres Vorstandsmitglied zurück. Er hat elf Jahre im Vorstand mitgewirkt, ab 2018 als Vizepräsident. Als Zuständiger für das Ressort Projekte war er federführend beim Vernehmlassungsprozess zum neuen Landeskirchengesetz, bei der Organisation eines runden Tisches zur Pulsföhlung mit den Kirchgemeinden und auch bei der Vernehmlassung zur Pfarrstellenzuordnung von ref-bejusö. Dank einer Umfrage unter den Verbandsmitgliedern zu neuen Dienstleistungen konnte Markus Rusch neue Angebote des Kirchgemeindevverbandes aufspüren und dann auch umsetzen.

Markus Rusch dankt der Präsidentin und den Vorstandsmitgliedern für die stets gute und angenehme Zusammenarbeit. Sein Älterwerden vergleicht er mit einer Bergwanderung: Eine solche ist anstrengend und erfordert einen guten Atem, aber die Aussicht ist wunderbar.

Esther Richard schliesst die Versammlung und dankt der röm.-kath. Kirchgemeinde Lyss-Seeland für das Gastrecht und den gespendeten Apéro. Ihr Dank geht auch an das Hauswarte-Team, den Übersetzer Max Perrenoud und an das Administrationsteam mit Ursula Urech-Lengacher und dem Webmaster Roman Koch sowie der Geschäftsstelle des Kirchgemeindevorstands bei der ref. Gesamtkirchgemeinde Thun. Den Versammlungsteilnehmer:innen dankt sie für ihr Mittragen der Verbandsarbeit. Sie wünscht Allen viel Freude, gutes Gelingen und vor allem Gottes Segen.

Schluss der Versammlung: 12.10 Uhr

30. Mai 2025

Die Präsidentin

Der Sekretär

Esther Richard

Christoph Wagner